

Kantonale Walliser Ausstellung, Siders

Autor(en): **Perrig, Walter**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **SBB Revue = Revue CFF = Swiss federal railways**

Band (Jahr): **2 (1928)**

Heft 7

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-780012>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

SB Revue SF

Herausgegeben von der Generaldirektion der Schweizer Bundesbahnen / *Schriftleitung*: Generalsekretariat in Bern
Inseratenannahme, Druck und Expedition: Büchler & Co., Bern

SF

Publiée par la Direction générale des chemins de fer fédéraux. *Rédaction*: Secrétariat général à Berne / *Annonces, Impression et Expedition*: Büchler & Cie, Marienstr. 8, Berne

Erscheint einmal im Monat / Parait une fois par mois. Abonnement: 1 Jahr Fr. 10.- / 1 année fr. 10.-. 1 N° fr. 1.-. Postcheck / Chèques postaux III 5688

KANTONALE WALLISER AUSSTELLUNG, SIDERS

14. August bis 23. September 1928

Seit der ersten kantonalen Ausstellung von 1909 in Sitten ist das Wallis, dem Bedürfnisdrang seiner aufstrebenden Volkswirtschaft nach vermehrter Absatzmöglichkeit folgend, über die Landesgrenzen hinausgezogen, um an den Jahresmessen in Basel und in Lausanne, an den selbständig organisierten Ausstellungen in Genf und Zürich, Kunde von seiner Arbeit und seinem Können zu geben. Lange bevor man Reben und Obstgärten, die vielen Bergwasser und all die andern Bodenschätze, an denen die Rhoneebene mit ihren verschiedenartigen Bergtälern so überaus reich ist, dem grössern Wirtschaftsleben dienstbar machte, war das Wallis weltbekannt als Reiseland. Der jährliche Strom der Reiselustigen, die die vielen herrlichen Naturwunder kosten und geniessen wollten, eröffnete der Volkswirtschaft so recht eigentlich den Weg zur Entwicklung und zum Aufstieg. Es kamen die Jahre der Eisenbahnen — ihre Geschichte reicht nicht vor das Jahr 1850 zurück — die in den 70er und 90er Jahren einen ungeahnten Aufschwung erfuhren. Simplon- und Lötschberglinie sind die grosszügigen Marksteine dieser rapiden Entwicklung. Heute, mit dem glücklichen und zukunftsreichen Abschluss der transalpinen Furka-Oberalpbahn, ist das Wallis jedem Grossverkehr erschlossen. Mit den Eisenbahnen konnte auch die Industrie feste Wurzeln fassen, und trotz den wenigen Jahrzehnten ihres Bestehens ist die elektrische, die chemische Industrie in Visp, Gampel, Chippis, Martinach, Vernayaz und Monthey zu mächtigen Machtfaktoren im

schweizerischen Wirtschaftsleben geworden. Verkehr und Industrie haben schliesslich erreicht, dass die Landwirtschaft tatkräftig unterstützt und die Rhoneebene, ehemals unfruchtbar, weil sumpfig, zum exquisiten Obstgarten der Schweiz umgewandelt werden konnte, wo die Weine und Früchte an der heissen Walliser Sonne zu begehrten Qualitätssorten ausreifen können.

Ist es da zu verwundern, dass diese knapp skizzierte Entwicklung in der kantonalen Walliser Ausstellung in Siders demnächst anschaulich dargestellt werden soll? Bringt doch das Besinnen auf das nunmehr Gewordene neue Ausblicke und neuen Schaffensdrang! Dankbar

anerkennen wollen wir das entstehende Werk der Gemeinde Siders. Was Landwirtschaft, Industrie, Kunst und Gewerbe in den vergangenen Entwicklungsjahren geschaffen und errungen haben, soll während einigen Sommerwochen festgehalten werden, damit eindringe in das verschlossene, aber tiefgründige Walliserherz das Bewusstsein seiner schöpferischen Kraft und seines Wertes und es festhalte für die weitere Arbeit, die Bedeutung der Zusammengehörigkeit all dieser Wirtschaftsfaktoren zum steten Grösserwerden des ganzen Wallis. Siders, «Sirrum amoenum», das Liebliche, wie es die Alten nannten, soll aber auch das «Rendez-vous» der Mit-eidgenossen werden, wo sie sich überzeugen können von der Fülle und der Mannigfaltigkeit der Walliser Produkte, an deren sorgfältiger Darstellung über 600 Aussteller beteiligt sind. Es ist zu hoffen, dass diese per-



Ein reizendes Walliserpärchen / Gracieux petit couple valaisan

sönliche Fühlungnahme mit dem übrigen Schweizerland neue und wertvolle Absatzmöglichkeiten erschlossen wird. Was man hört und was man spricht, vergisst die heutige, schnellebige und hastende Welt schneller, als was man sieht und miterlebt. Aus diesem Grunde wird man in Siders nicht nur das Festgeschaffene bewundern können, sondern auch das Walliservolk, wie es lebt und wie es fühlt. Die grossen Volkstage sind für den 8. und 9. September vorgesehen. An diesen wird das Volk der Berge in seinen Trachten mit seinen Sitten und Gebräuchen nach der «noble contrée» ziehen, um in einem grossangelegten Festspiel von seinem Leben, seinen Freuden, seinem Schaffen und Wirken zu erzählen. Bereits zählt der Festzug 52 verschiedene Trachtengruppen mit über 1000 Teilnehmern von der Furka bis zum Lemán. Es fehlen nicht die alten Musiken von Champéry, Salvan und Val d'Illicz, die Alphornbläser vom Eringer- und Eifischtal, die Trommler und Pfeifer von Ausserberg und Visperterminen und die Hackbrettler von Goms.

Die altüberlieferte, stets hochgehaltene Walliser-Gastfreundschaft wird während den Ausstellungstagen neue Beweise ihrer einfachen, aber gerade deshalb so wohlthuenden Herzlichkeit ablegen. Alle grossen Wirtschaftsverbände des Kantons, wie die Walliser Handelskammer, der Industriellenverband, die Hoteliers und Cafetiers usw. haben ihre Tagungen nach Siders verlegt, und auch von ausserhalb des Kantons sind bedeutende Organisationsgruppen angesagt. Und so kann mit der Besichtigung der Ausstellung das Interessante, das Lehrreiche, das Anregende mit dem Angenehmen verbunden werden. Siders und seine Umgebung zählt zu den schönsten Ausflugsorten im Rhonetal. Die

nördliche Gebirgskette tritt hier zurück, der Berghang wird sanfter, und das weite, liebliche Gelände ist von Dörfern mit schmucken Kirchen und stattlichen Schlössern und von zerstreuten, zwischen Obstbäumen gelegenen Häusergruppen übersät. Lachende Rebberge zieren den Fuss, und ausgedehnte Schnee- und Firnfelder, «La Pleine Morte», überragen die gesegnete Landschaft, im Volksmund mit Recht «la noble contrée» genannt. In steilen, teilweise schwarzbewaldeten, teilweise nackten Felswänden erhebt sich hingegen das Gebirge auf der

gegenüberliegenden Talseite, und dort entstürzt die Navisance einer tiefeingerissenen, engen und unzugänglichen Felsspalte, der Pforte des an Naturschönheiten so reichen Eifischtales. In sein Inneres vermag von hier aus unser Auge nicht einzudringen — führt ja die Autostrasse dorthin nach Vissoie und Zinal in vielfachen Windungen an der steilen Felswand empor — fahren wir aber am entgegengesetzten Bergesabhang mit dem Drahtseilbähnchen an den Dörfern von Muraz, Venthone, St-Maurice-de Laques und Miège vorbei zu der waldreichen, wunderbaren Montana-Terrasse — dann öffnet sich uns das Tal von Anniviers mit seinen glänzenden Firnfeldern, seinen Bergriesen. Wer, durch diese Natur-

schönheit angelockt, noch weiter in die Alpenwunder des Wallis eindringen will, den bringen die mit der Simplonlinie verbundenen Bergbahnen in wenigen, genussreichen Stunden, mit der Leukerbad-Bahn nach dem interessanten Gemmiübergang, mit der Visp-Zermatt-Gornergrat-Bahn in das Gebiet der Gletscherwelt, überragt vom Matterhorn und einer überwältigenden Reihe mächtigster Schneeriesen, und mit der Furka-Oberalp von Brig aus durch das schöne Wiesental des Goms nach dem Rhonegletscher. Von Siders hinunter fährt die Bahn mitten durch das Rhonetal an den Hügeln von Tourbillon und Valère vorbei nach Sitten, dann durch einen Obstgarten, in dem die saftige Aprikose vorwiegt, nach Martinach, St-Maurice und Monthey. Martinach ist Ausgangspunkt der Martigny-Châtelardbahn, die an den Hängen der wilden Trientschlucht nach Chamonix führt; in Monthey beginnt eine weitere Bergbahn zum Besuch des anmutigen Illiertales und des «so traulich auf weichem Wiesengrunde» gebetteten Dorfes Champéry.

Und so bietet denn der Besuch der Walliser-Ausstellung in Siders gar vielerlei. . . Ein ganzes Volk legt Zeugnis ab von seiner Arbeit, hält ein im Vorwärtsringen, damit der eine des andern Frucht besehen und daraus Lehren ziehen kann. Und wie sie alle stehen und sich besinnen und gegenseitig abwägen, abmessen, da fliegt ein Gedanke durch die Schaffer und Ringer: Heimatkinder, haltet zusammen! Stehe der eine für den andern ein! . . . Der Gedanke wird zur Tat. . . Und weiter geht das Aufwärtsklimmen.

Dr. Walter Perrig,
Sekretär der Walliser-Handelskammer.



Die schucke Frauentracht im Oberwallis
Le beau costume des femmes du Haut-Valais
Phot. Gaberell, Thalwil

Die SBB Revue ist in allen Bahnhofbuchhandlungen erhältlich und kann zum Preise von Fr. 10 pro Jahr bei der Expedition, Marienstrasse 8, Bern, abonniert werden



Die fruchtbare Gegend von Siders / L'abondante contrée de Sierre *Phot. Wehrli-Verlag, Kilchberg*



Montana

Phot. Wehrli-Verlag, Kilchberg